

# Fotos mit viel Farbe und ohne Kamera

Fotogramme von Natalie Ital in Jena

Von OTZ-Redakteur  
Michael Groß

**Jena.** Einem ungewöhnlichen Genre gewidmet ist die neue Ausstellung beim Jenaer Kunstverein – Fotogrammen.

Auf den Punkt gebracht handelt es sich hier um Fotos, die ohne Kamera in der Dunkelkammer entstanden sind. Wie einst bei den Pionieren der Fotografie werden hier in mehreren Arbeitsschritten Objekte auf beschichtetem Material durch Licht-Dauer und -Intensität festgehalten. Es war der Bauhaus-Künstler Laszlo

Moholy Nagy, der das Fotogramm in den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts als Kunstform begründete. Bei einem seiner Schüler, Floris Michael Neusüß, studierte Natalie Ital, eine 1968 geborene, heute in Berlin lebende Künstlerin.

In Jena zeigt sie unter dem Motto „Vanilla Voodoo“ großformatige farbige Fotogramme, die sie selbst als Porträts bezeichnet. Auf den umfänglichen Werken scheinen jede Menge Details mit-

einander zu verschwimmen. Da sind von der Künstlerin über Jahre gesammelte Einkaufsbeutel und Verpackungen, andere Gegenstände aus dem Alltag und schemenhafte menschliche Körper und Gesichter zu sehen. Es ist vor allem das Zusammenspiel der Farben und Objekte, die den Fotogrammen Dynamik und Aussage verleihen und die Fantasie anregen.

Dabei ist es nicht so ganz einfach, wie Natalie Ital zu den Fotogrammen kommt. Im heutigen digitalen Fotozeitalter muss sie lange vorher bestellen, um die riesigen Fotopa-

pier-Rollen zu bekommen. Ihre Models legen sich in vorher konzeptionell erdachten Posen auf das Papier, worauf dann verschiedenfarbiges Licht gerichtet wird. Zwar hat Natalie Ital eine klare Idee vorher, doch ein Stück Überraschung ist immer dabei, wenn sie das entwickelte Fotogramm erhält. Überzeugen kann man sich davon in der Galerie des Jenaer Kunstverein im Optischen Museum von heute an bis zum 12. April.



**Natalie Ital**